



Österreichweite Zusammenarbeit von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr  
Mag. Peter Haibach, Georg Rendlweg 26, 5111 Bürmoos/Salzburg – AUSTRIA , ☎ (0664) 42 69 607  
Fax (06274) 4966 - eMail: [haibach@probahn.at](mailto:haibach@probahn.at) / [www.probahn.at](http://www.probahn.at)

7. Juni 2009

## **Ybbstalbahn Entwicklungsgenossenschaft gegründet**

**Ziel: Erwerb der Infrastruktur für die gesamte Strecke Waidhofen-Ybbsitz-Lunz und bis Kienberg-Gaming mit der Option in Wieselburg an die Mariazellerbahn anzubinden**

- **Bahnstrecke Waidhofen-Ybbsitz hat hohes Fahrgastpotential**
- **Interessentensuche der NÖVOG ist hilfreich auf der Suche nach neuen Betreiber**
- **Großes Interesse an der Bahnstrecke aus dem In- und Ausland**

Vor einigen Tagen wurden die Statuten des “Ybbstalbahn Entwicklungsgenossenschaft” beim Firmenbuch in St. Pölten eingereicht. Als Gründer der Genossenschaft scheinen auf: Siegfried Nykodem und Ekkehard Buder, Initiative Ybbstalbahn, und Peter Haibach, Sprecher von probahn ÖSTERREICH. In Kürze wird es eine Gründungsversammlung mit der Wahl des ersten Vorstandes geben.

Parallel dazu laufen die Verhandlungen mit Bund (kommende Woche) und Land NÖ (übernächste Woche) über eine Übernahme der Infrastruktur durch die Genossenschaft, die mit einem neuen Betreiber ab 1.1.2010 starten will. Die von der NÖVOG – wie vom Regionalverband Mostviertel beschlossen – gestartete Interessentensuche mag da hilfreich sein, um zu einem potenten neuen Betreiber der Ybbstalbahn zu kommen.

Das Ziel der Ybbstalbahn-Entwicklungsgenossenschaft ist es, nicht nur die gesamte Strecke zwischen Waidhofen-Ybbsitz-Lunz zu erhalten sondern auch die Infrastruktur bis Kienberg-Gaming zu übernehmen, mit der Option durch ein Drei-Schienen-Gleis bis Wieselburg, eine Verbindung zur Mariazellerbahn herzustellen. Eine Verbindung Ybbstalbahn, Erlaufalbahn und Mariazellerbahn würde die gesamte Region aufwerten. Daher bietet sich ein gemeinsamer Betreiber der Ybbstalbahn und Mariazellerbahn an.

Die Strecke zwischen Waidhofen-Ybbsitz ist jedenfalls zu erhalten, birgt sie mit ihrer Einwohnerdichte (Waidhofen 12.000 Ew) und Ybbsitz 4.000 Ew) ein beträchtliches Potential an Schüler-, Pendler und Ausflugsverkehr. Mit einem Trassentausch Schiene-Strasse (wie bereits vor Jahren geplant) lassen sich zwei ungesicherte Eisenbahnkreuzungen zwischen Gstadt und Ybbsitz beseitigen.

Die Ybbstalbahn Entwicklungsgenossenschaft erwartet sich auf Basis der Versäumnisse der Vergangenheit vom Bund eine Anschubfinanzierung. Von den ÖBB, dem Land NÖ und dem Bund eine maximale Kooperation zur fairen Übertragung der Infrastruktur, welche auch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für eine zeitgemäße Modernisierung der Ybbstalbahn enthalten muss. Den interessierten Betreibern aus dem In- und Ausland müssen faire Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Für probahn ÖSTERREICH  
Peter Haibach